

Die Osterkerze 2023 zum Vorlesen

„Das Polizeipräsidium Koblenz und das Landesuntersuchungsamt raten beim Sammeln von Bärlauch zu größtmöglicher Sorgfalt und Vorsicht. Bärlauch kann mit hochgiftigen Pflanzen wie Herbstzeitlosen, Maiglöckchen oder Aronstab verwechselt werden.“

Rhein Zeitung, 28. April 2021

Diese Meldung aus der Rheinzeitung vom Frühling 2021 warnt vor einer Pflanze, vor der Vorsicht geboten ist. Wenn man im Frühjahr beim Waldspaziergang auf die Blätter des Aronstabs trifft, könnte man meinen, dass es sich um eine ganz normale, harmlose Pflanze handelt - nichtsahnend, dass die Blätter ätzende Gifte enthalten. Zudem geht von ihr ein Duftstoff aus, der an den Geruch von Aas erinnert, was zahlreiche Insekten betört und zur Bestäubung anlockt.

Der Aronstab - Giftpflanze des Jahres 2019 - ist eine alte Zauber- und Hexenpflanze und wurde gegen Erkrankungen der Atemwege verwendet.

Auch für den Liebeszauber wurde sie verwendet: In den Schuh gelegt, soll der Aronstab bewirken, dass das Mädchen von Junggesellen umschwärmt wird.

Die Calla, auch genannt Aronstab, ziert die Osterkerze 2023.

Und wie so oft bei christlichen Motiven weichen die biologische und die volkstümliche Bedeutung von der spirituellen ab. Na hoffentlich, werden sich jetzt einige von Ihnen sagen - was soll denn ätzendes Gift, Aasgeruch und Liebeszauber auf unserer Osterkerze?

Die Namensgebung des Aronstabs bezieht sich auf das Aussehen des Blütenkolbens und wird mit dem Stab Arons in Zusammenhang gebracht.

Aaron war der ältere Bruder von Mose. Die Bibel erzählt, dass er sich im Gegensatz zu seinem Bruder sehr gut ausdrücken konnte. Daher soll er Mose oft begleitet haben, wenn es darum ging, wichtige Botschaften zu vermitteln oder andere von etwas zu überzeugen. So hat Aaron die Israeliten überredet, sich von Mose aus der Sklaverei in Ägypten befreien und durch die Wüste führen zu lassen. Unterwegs soll Mose seinen Bruder sogar mit auf den Berg Sinai genommen haben, als er dort von Gott die Zehn Gebote in Empfang nahm.

Allerdings blieb Aaron Gott und seinem Bruder Mose offenbar nicht immer treu. So sollen die Israeliten ihn in der Wüste dazu überredet haben, Schmuck von ihnen einschmelzen und ein Goldenes Kalb daraus gießen zu lassen. Das beteten manche von ihnen anschließend an, da sie noch an Gott zweifelten.

Aaron war auch der erste Hohepriester, von dem alle anderen Hohepriester abstammen müssen. Nur er und seine Nachkommen durften in die Stiftshütte. Aber die Israeliten murrten und wollten dies nicht anerkennen, da sie nicht verstanden, wieso nur Aaron sich dem Allerheiligsten nähern sollte. Gott bestätigte ihn dann in seinem Amt (4. Mose 17, 16ff), als jeder der 12 Stämme Israels einen Stab vor der Bundeslade ablegen sollten und nur Arons Stab grünte und blühte.

Alle diese Stäbe, die zu Gott gebracht wurden, waren totes Holz, das von der Leben spendenden Wurzel abgeschnitten war. Die Tatsache, dass der Stab Arons Sprossen, Blüten und reife Mandeln hervorbrachte, werden seither als ein Hinweis auf die Auferstehung gesehen und damit auf das Leben, das aus dem Tod hervorgeht.

Im Aaronitischen Segen ist Aron lebendig geblieben. Die Segensworte waren ihm für das Volk Israel aufgetragen - wir hören sie am Ende eines jeden Gottesdienstes und sie sollen mit der Osterkerze für einen jeden von uns gesprochen sein:

*«Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.»*